

- Sp. 193. *Albifrons* L. Ep. (Nr. 51.)
bilineata F.
 „ 194. *Genéi* R r. Ep. m.
 „ 195. *Rufogriseus* S t p h. Eurp.
 (Nr. 52.)
conspersa R r.
 „ 196. *Rufus* S t p h. Ep. (Nr. 53)
bicolor C t.
 52. Gen. Setode R r.
Leptocerus L ch. S t p h. (p.)
Mystacides Lr. Br. (p.) Pct. (p.)
Phr. L. F.
 Sp. 197. *Sexpunctata* K l t i. India.
 „ 198. *Azurea* L. Ep. (Nr. 54.)

- niger* S t p h. P c t.
ater Br.
 Sp. 199. *Quadrifasciata* F. Europ.
 (Nr. 55.)
? longicornis L. S t p h.
 „ 200. *Fusca* Br. Ep. m.
 „ 201. *Lacustris* P c t. Ep. (Nr. 56)
? attenuatus S t p h.
dissimilis S t p h.
 „ 202. *Interrupta* F. Ep. (Nr. 59.)
 „ 203. *Punctata* F. Ep. (Nr. 57.)
punctella R r.
 „ 204. *Hiera* K l t i. Ep. b. (Nr. 58)

Analytische Darstellung der Histeriden.

Nach

Abbé de Marseul.

Von A. Czagl.

(Fortsetzung.)

VIII. Gruppe.

- | | |
|---|--|
| 1. Vorderschienen dreizählig | 2 |
| — vierzählig | 5 |
| 2. 1—5. Rückenstreifen der Flügeldecken ganz | 3 |
| 1—4. — — — — .. <i>acquistrius</i> . Madag. | |
| | L. 3 $\frac{1}{2}$, B. 2 $\frac{1}{2}$ m. |
| 1—3. — — — — .. <i>Gondotii</i> Madagasc. | |
| | L. 5 $\frac{1}{2}$, B. 4 m. |
| 3. Vorderwinkel des Halsschildes mit einem Grübchen. — Stirne eingedrückt, Streifen auf derselben einen einspringenden Winkel bildend | 4 |
| — — — — ohne Grübchen. — Stirne eben, Streifen kaum ausgebuchtet | 12striatus S c h r k. Europ. |
| | L. 5, B. 3 m. |

4. Flügeldecken roth, mit einer dreieckigen schwarzen Makel um das Schildchen **scutellaris** Er. Sicil.
L. 7, B. 5 m.
- schwarz, beiderseits mit einer ovalen rothen Makel in der Mitte **bipustulatus** F. Indien.
L. 5, B. 3½ m.
- — ohne Makel **lentus** Bohem. Seneg.
L. 7, B. 4½ m.
5. 1—5. Rückenstreifen ganz; jede Flügeldecke gewöhnlich mit rothem Fleck am ganzen äusseren Spitzenwinkel
bimaculatus F. Europ.
L. 4½, B. 3 m.
- 1—4. — — ohne Makel 6
- 1—2. — — 3—4. weit unterbrochen, vom 5. nur ein Rudiment an der Spitze, Nahtstreifen bis zur Mitte laufend **Salei**. Caracas.
L. 6, B. 4½ m.
6. Seitenstreifen des Halsschildes ganz, der Randstreifen längs des Vorderrandes nicht fortgesetzt. . **corvinus** Ger m. Europ.
L. 4, B. 3 m.
- — — unterbrochen und am Vorder-
rande durch den Randstreifen ersetzt **torquatus**. Ind.
L. 4¾, B. 3½ m.

Ferner:

H. puncticollis Redtb. Faun. Aust. I. ed. (1849) wurde von dem Verfasser selbst in seiner zweiten Ausgabe zu *Platysoma frontale* gezogen.

H. puncticollis Heer Fn. Helv. 1, 459, 19, (1841). Länglich eiförmig, Halsschild mit dicht punctirten Seiten; 1—3. Rückenstreifen ganz, 4—5. und Nahtstreifen abgekürzt; Vorderschienen dreizählig. L. 5 m. Schweiz, sehr selten.

H. nigrita Stph. Ill. Brit. Ent. 3, 149, 12 (1830). Fast länglich, schwarz; 1—4. Rückenstreifen ganz, 5. und Nahtstreifen kurz; Vorderschienen fünfzählig, der unterste Zahn gespalten. L. 4½ m. — London, in einem einzigen Exemplar vorhanden. Dem *H. carbonarius* ähnlich, aber durch den fehlenden Randstreifen der Flügeldecken unterschieden.

XXI. *Epiurus* Er.

Körper klein, oval. — Kopf convex, Stirnstreifen fehlend, Oberkiefer gleichlang eingezogen; Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, Fühlergrube an den Vorderwinkeln des Halsschildes vom Rande der Vorderbrust bedeckt. — Halsschild trapezoidal, mit einem Randstreifen. — Flügeldecken gestreift, an der Spitze gerade abgestutzt, umgeschlagener Rand derselben kaum vertieft, gestreift. — Propygidium quer, Pygidium dreieckig, beide abschüssig. — Vorderbrust erhaben, an der Basis abgestutzt, in die Mittelbrust kaum eindringend, zweistreifig, mit einem mässigen Vorderlappen; Mittelbrust vorne kaum ausgebuchtet, gerandet. — Vorderschienen mit kleinen kurzen Borsten sägeförmig besetzt, Tarsalgrube sehr seicht.

Diese Gattung nähert sich im Habitus einigen Arten von *Carcinops*, *Hister* und *Phelister*, aber die schmalen, mit kurzen, gleichen Borsten dicht besetzten Vorderschienen dienen zur alsogleichen Unterscheidung. -- Ueberdiess geben die zweistreifige an der Basis abgestutzte Vorderbrust und die etwas vom Brustrande bedeckte Fühlergrube gute Merkmale um sie von *Hister*, die Basis der Vorderbrust, in welche die Spitze der Mittelbrust nicht eindringt, so wie der Mangel der Tarsalgrube und des Stirnstreifens um sie von *Phelister*, endlich die in den Vorderwinkeln selbst gelegene Fühlergrube um sie von *Carcinops* zu scheiden.

Die Arten haben mit Ausnahme des *E. Waterhousii* eine dunkle, schwarze oder braune Farbe. Sie leben in dem Moder unter der Rinde abgestorbener Bäume. Ihre Verbreitung in Amerika ist sowohl über die Inseln des mexicanischen Golfes als über den Continent von den Vereinigten Staaten bis Brasilien; nur zwei finden sich in Europa.

1. Halsschild an der Basis vor dem Schildchen mit einem gebogenen eingedrückten Striche 2
- — — — ohne Strich 4
2. 4. Rückenstreifen ganz, 5. abgekürzt 3
- und 5. Rückenstreifen verwischt. Strich vor dem Schildchen in Form eines Circumflexes *coproides*. N. Am.
L. 3, B. 2¼ m.
3. Strich vor dem Schildchen halbkreisförmig *arcliger*. Venezuol.
L. 3, B. 1¼ m.
- — — — lanzettförmig *hastatus* N. Grenad.
L. 2½, B. 1½ m.

4. Nahtstreifen deutlich ausgeprägt7
 — fehlend5
5. Mittelbrust quer über mit einem halbkreisförmigen Striche.
 Randstreifen des Halsschildes ganz. — 3. Rücken-
 streifen ganz, oder nur etwas abgekürzt.6
 — ohne Streifen. — Randstreifen des Halsschildes
 unterbrochen. — 3. Rückenstreifen an der Basis ab-
 gekürzt **bisbistriatus**. Bras.
 L. 3, B. 2 m.
6. 4. Rückenstreifen vorhanden. — Randstreifen der Mittel-
 brust ganz **tersus** Er. Brasil.
 L. 4½, B. 3 m.
 — fehlt. — Randstreifen der Mittelbrust unter-
 brochen **Incas**. Venezuel.
 L. 3½, B. 2¾ m.
7. 4. und 5. Rückenstreifen ganz oder kaum abgekürzt, deutlich
 ausgedrückt9
 4. Rückenstreifen ganz, 5. sehr kurz oder fehlend. — Streifen
 der Vorderbrust in der Mitte stark gegen einander
 gebogen **rubellus** Er. Brasil.
 L. 2, B. 1½ m.
4. und 5. Rückenstreifen verwischt8
8. Mittelbrust quer über mit einer halbkreisförmigen Linie,
 Randstreifen unterbrochen. — Umgeschlagener Seiten-
 rand der Flügeldecken mit zwei Streifen
 **mundus** Er. Venezuel. Bras.
 L. 4½, B. 3 m.
 — — — ohne bogenförmige Linie, Rand-
 streifen ganz. — Umgeschlagener Seitenrand der Flügel-
 decken mit einem einzigen Streifen. **laevistrius** N. Grenad.
 L. 2⅓, B. 1½ m.
9. Mittelbrust quer über mit einer halbkreisförmigen eingedrückten
 Linie, welche dem Randstreifen mehr oder weniger
 genähert ist10
 — ohne diese Linie; Randstreifen ganz, an den
 Seiten winkelig13
10. Halsschild an den Seiten wulstförmig gerandet; stark punctirt.
 Innerer Randstreifen der Flügeldecken ganz. 5. Rücken-
 mit dem Nahtstreifen vereinigt
 **retusus** Ill. Toscana, Steiermark.
 L. 3, B. 2 m.

Halsschild un den Seiten eben; fein punctirt. — Innerer
 Randstreifen der Flügeldecken fehlend. 5. Rücken- und
 Nahtstreifen nicht verbunden .. :.....11

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen.

Von Herrn Achille Costa in Neapel ging uns bereits im vorigen Jahre aus dem dortigen Journale „l'Iride“ Nr. 26 ein Separatabdruck zu, in welchem Herr Costa die von Herrn Prof. Löw in unserer Zeitschrift 1857 pag. 33 aufgestellte Gattung Pithogaster für identisch mit seiner in den Rendiconti della Società Reale Borbonica 1856 publicirten Gattung Opsebius erklärt. Herr Prof. Löw, dem wir diesen Separatabdruck s. Zeit zusandten, hat davon in der Berliner Entom Monatschrift 1858 pag. 338 erwähnt, musste aber die Frage offen lassen, weil ihm die Publikationen des Herrn Costa nicht zugänglich waren. Hr. Costa hat nun im „Iride“ vom 9. Dec. v. J. (Nr. 25) abermals ein Schreiben veröffentlicht und uns freundlichst zugesandt, dessen Uebersetzung wir hiemit folgen lassen:

Hr. J. Lederer, Redacteur der Wiener Entom. Monatschrift.
 Mein Herr!

Es ist nun gerade ein Jahr, dass ich Ihnen eine von mir veröffentlichte Note (Nota sul genere Opsebius fra Dittere Enopidei, im Iride Nr. 22, zweiter Jahrgang enthalten) zusandte, in welcher ich darthat, dass das von Herrn Löw auf eine spanische Henopide gegründete und in der von Ihnen und Herrn Miller herausgegebene „Wiener Entom. Monatschrift“ August 1857 beschriebene Genus Pithogaster nicht verschieden von dem von mir in einem der hiesigen königl. Academie der Wissenschaften 1855 übergebenen und in den Rendiconti derselben Academie (Bimestre de Gennajo e Febbrajo 1856) abgedruckten Aufsätze aufgestellten Genus Opsebius sei. Sie dankten mir in Ihrem werthen Schreiben vom 22. December 1857 für meine Mittheilung und empfahlen mir Ihnen auch in der Folge ähnliche wissenschaftliche Berichte zu senden, indem Sie gleichzeitig bemerkten, dass die italienischen Publikationen bei Ihnen wenig bekannt würden und eine Doppelanwendung also leicht vorkommen könne. Diess kann wohl allenthalben leicht stattfinden, da es unmöglich ist, von allem in ganz Europa Publicirten schnelle Kenntniss zu erlangen und nicht in der Absicht